

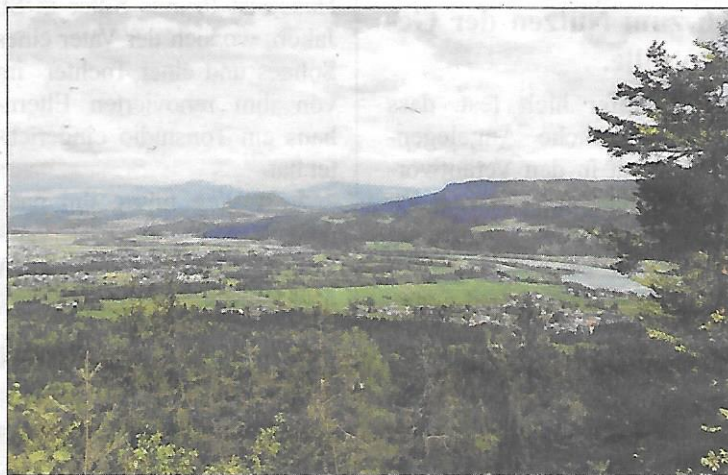
Wir machen eine Höhenrunde über die Bergkapellen von Maria Elend auf den Kapellenberg und hinunter in den Suhagraben/Großen Dürrenbach, und beginnen in Tallach beim „Gasthof Lindenhof“, vor dem tatsächlich eine mächtige alte Linde steht. Wie man bei dem Kärntner Autor Janko Messner nachlesen kann, bedeutet die Linde den slawischen, die Eiche den deutschen Anteil an Kärntens Bewohnern.

Hier starten wir den Weg zur Wallfahrtskapelle Maria Elend, Weg 3 (603). Es geht unter der Bahn hindurch im Wald bergauf; bei einem Holz-Marterl ginge es geradeaus zum Radischkogel. Wir nehmen den Weg links und stoßen bei einem Marterl mit Bank auf den von Maria Elend heraufführenden Pilgerweg. In der nächsten Kurve mit einem Barockbildstock zweigt der Weg zum Heilbrünnl/Vodica ab. Die Quelle wurde mit einem bemalten Himmel überbaut. Über dem linken Wasserbecken eine Christusstatue, in deren Rippe



ein hölzernes Wasserrohr steckt; das Becken aus flachem Stein, daneben aufgereiht Henkelbecher, an der Rückwand der Befund zur gesundheitsfördernden Mineralhaltigkeit des Wassers.

Wir steigen das kurze Stück zum Kirchplatz auf. Hemma von Gurk ließ die erste Kirche erbauen, eine unbekannte Grazerin gab eine zweite in Auftrag, anstelle der ersten. Doch der Baumeister hatte sie dane-



ben errichtet. Daher sehen wir heute eine Barock-Kirche und eine Kapelle mit hölzernen Außenbänken und Glockenzug.

Nun rechts, östlich der Kirche auf bezeichnetem (674, 1) schmalen Weg um die Felsen herum (Achtung Steinschlag!) hinauf zum Kapellenberg auf 1226 m. Südlich dahinter geht es auf einer Forststraße (1) über die Illitschalm (im Frühjahr Narzissenwiese) bergab in den Suhagraben/Großen Dürrenbach. Dies war zur Franzosenzeit Anfang des 19. Jahrhunderts Grenzgebiet.

Im Schmiedemuseum in Suetschach/Sveče ist noch eine Kriegskasse der Franzosen zu bewundern.

Im Graben angekommen ginge es gegenüber auf den Großen Muschenig. Wir wenden uns nach Norden und wandern unter imposanten Felsformationen am Bach entlang (1, 2, 674) ins Tal hinaus, wo wir auf den Weitwanderweg 603 stoßen. Hier geht es nach links, nach Westen und eben im Wald über Greuth und immer geradeaus zurück zum Lindenhof.

Interessantes Projekt der Carnica – Am Beispiel von Eis:

So wirkt Dämmung

Im Rahmen der Klima-Modellregion Carnica Rosental (KEM) wurde in Velden das „Projekt Klimaschulen“ mit drei beteiligten Schulen erfolgreich abgeschlossen. Das Ziel war den Schwund zu schätzen, den ein Eisblock nach genau 99 Tagen, gedämmt im Passivhaus-Standard im Innenhof des Bildungs-

zentrums der prallen Sonne und Frühsommerwärme ausgesetzt, erleidet. Wie wichtig gute Gebäudedämmung ist, zeigt sich am Ergebnis: Mehr als 62 % des Resteises waren noch vorhanden. Am besten geschätzt und dem Ergebnis nahe gekommen waren die Kinder der NMS Velden vor jenen der Volksschulen

Velden, Schiefing und Ludmannsdorf. Der Schulchor der VS Ludmannsdorf (Bild) hatte mit einem zweisprachigen Klimalied die Darbietungen der beteiligten Schulen eröffnet. Die Koordination des „Projekts Klimaschulen“ lag bei Armin Bostjančič-Feinig von der Carnica Region. Foto: Zerche



Für Sie
gelesen

Der Löwe Aragon

Von Rainer M. und Christina Osinger ist im Verlag Dustri ein Kinderbuch erschienen, das „Löwe Aragon besiegt sein Asthma“ heißt. Man findet spannende Geschichten über das Loslassen und über richtiges Atmen – ein Zeichen dafür, dass Christina Osinger wesentlich am Buch mitgewirkt hat. Die Autorin ist Gesundheitstrainerin und Mutter. Die Familie Osinger hat sieben Kinder.